

# Schulnachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 35

PDF erstellt am: **08.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Heinrich Berlinger, der während 42 Jahren an der Schule gewirkt hat.

Als willkommene Beilage wird zugleich mit dem Berichte eine tiefgründige Abhandlung über Goethes Faust von Prof. Dr. Heinrich Bühlmann überreicht.

9. Kollegium St. Antonius in Appenzell.

Im vorübergegangenen Studienjahre oblagen 248 Studenten unter der Obhut der W. Kapuziner ihren Studien.

Das erst vor kurzem von neuem weiter baulich ausgestaltete Kollegium birgt eine 3klassige Realschule in der 94 Studenten unterrichtet wurden und ein 6klassiges Gymnasium, das 102 Zöglinge zählte.

Neben den üblichen Jahresfesten und Zeiten der Abspannung hebt der Chronist besonders 2 Gnadentage hervor, an denen 2 ehemalige Schützlinge des hl. Antonius an ihrem einstigen Studienorte als Franziskusjünger ihr Erstlingsopfer darbrachten.

Mit Nachdruck wird auch auf die stete Pflege des Missionsgedankens hingewiesen.

Das Schuljahr 1927/28 beginnt Mittwoch, den 28. September.

10. Kollegium Maria Hilf in Schwyz.

Während der verflossenen 2 Semester wirkten an der Lehranstalt 39 Professoren und 3 Hilfslehrer, die 518 Schüler unterrichteten.

Auch dieses Jahr hat das Kollegium seinen internationalen Charakter zu wahren gewußt, indem nicht weniger als aus 11 verschiedenen Ländern Bürger in seinen Mauern weilten, wovon neben der Schweiz Italien mit 68 das Hauptkontingent stellte.

Ein besonderes Gedenkblatt ist den lieben Verstorbenen gewidmet. Vorerst ein letztes Lebewohl an drei hoffnungsvolle Jünglinge; sodann weiterausgehend die Schilderung des Lebens und Wertes von hochw. Herrn Dekan und Kommissar U. Schmid in Muotatal, der sich zeit lebens als opferbereiter Freund erwiesen hat. Endlich gedenkt die Feder auch noch dankbar des am Anfang des verflossenen Jahres verstorbenen hochverehrten Professors Dominik Bommer, der das 93. Altersjahr erreichte und seit 1857 ständig für die Schule arbeitete.

Die Tore des Kollegiums werden sich am 4. und 5. Oktober wieder öffnen. (Schluß folgt.)

## Schulnachrichten

**Luzern. Bezirkskonferenz Hochdorf. Mittwoch, den 17. August 1927,** tagte zum erstenmal im neuen Schulhause zu Römerswil die Lehrerschaft des Kreises Hochdorf.

Wenn man auf gutgepflegter Straße das saubere Bauerndorf Römerswil mit seiner schmutzen Kirche, der geschmackvoll restaurierten Bartholomäuskapelle, dem kunstvollen und erbaulichen Stationenweg nach dem Wallfahrtsorte Gormund und dem neuen Jugendtempel betritt, drängt sich dem Wanderer unwillkürlich die Ueberzeugung auf, daß da droben ein guter und opferwilliger Geist daheim ist.

Hochw. Herr Inspektor Pfarrer Gatzmann begrüßte die Lehrerschaft und ein Gang durchs neue Schulhaus zeigte, wie die letzte Ede vorteilhaft ausgenützt ist. Die geräumige Turnhalle im Erdgeschloß dient zugleich als Gemeindeversammlungslokal und als Theatersaal. Im Parterre befinden sich neben zwei geräumigen Schullokalen die Gemeinderatskanzlei mit Sitzungszimmer. Der erste Stock dient ebenfalls für zwei Schullokale und ein Musikzimmer, während im Dachstock eine Lehrer- und eine Abwartwohnung eingebaut sind. Im Estrich scheint viel verlorener Platz zu sein, der sich aber später leicht ausbauen läßt. Auch die Abortanlagen, sowie der Baderaum im Erdgeschloß lassen das Römerswiler Schulhaus als einen Musterbau erkennen. Es kostete nur Fr. 130,000.— Ein frisch sprudelnder, monumentaler Schulhausbrunnen dürfte dem geräumigen Vor- und Turnplatz den Anstrich des Fertigen geben.

Und was soll nun mit dem alten Schulhause geschehen? Es steht in unmittelbarer Nähe der

Kirche und des neuen Schulhauses. — Um nun eine unangenehme Nachbarschaft von Kirche und Jugendstätte fernzuhalten, hat der Pfarrer das Objekt erworben und kann nun darüber ungehindert verfügen. Der kluge Mann baut vor!

Auch was die Neugründung der Sekundarschule betrifft, dürfte die fortschrittliche Bauerngemeinde Römerswil wegweisend sein. Während andere, hauptsächlich protestantische Kantone, acht und neun obligatorische Schuljahre zählen, stehen wir im Kanton Luzern immer noch bei sechs und sieben. Die Erfahrung lehrt nun, daß es bei uns kein leichtes ist, acht oder neun Volksschulklassen einzuführen. Darum sollte man dahin streben, auch in kleinern Gemeinden Sekundarschulen zu gründen. Dafür sind unsere Leute eher zu haben, und wenn wir fast in allen Gemeinden die Sekundarschule haben, wird der Weg zur obligatorischen sieben- oder achtklassigen Volksschule nicht mehr allzu schwer sein.

Und nun zur Konferenz! Nachdem der h. Herr Inspektor zur Eröffnung einige Winke über den Aufsatzunterricht gegeben hatte, folgte ein lehrreiches Referat von Herrn Sekundarlehrer Halder über die Geschichte der schweizerischen Abstinenzbewegung. Sowohl aus dem Vortrag, als aus der Diskussion ergab sich, daß in unserem lieben Luzernerlande auf diesem Gebiete noch viel zu wirken ist. Das Luzerner Volk ist ein guter Schlag, nur sollten Nüchternheit und Mäßigkeit bei ihm noch mehr zu Hause sein. Deshalb wollen wir vor allem unsere Jugend aufklären und zur Mäßigkeit anhalten, zum Nutzen und Frommen unseres Heimatkantons.

—hl.

**Basler Schulausstellung, Deutsch 1.** Sie befaßt sich mit dem Vortragen, Rezitieren und Erzählen im Kindergarten und in der Primarschule. Mit ihr steht eine Ausstellung im engsten Zusammenhang. Es werden Lesebücher der ersten bis vierten Primarklassen ausgestellt, die von den kant. Erziehungsdepartementen der Schweiz zur Verfügung gestellt wurden. Auch liegen Erzähl- und Gedichtbücher auf für Vorschulpflichtige. Der Besucher findet ferner in den Räumen der Ausstellung eine von verschiedenen Basler Lehrkräften zusammengetragene Sammlung von Kinderzeichnungen. Es sind Illustrationen zu Gedichten, Erzählungen und Märchen, welche als Ausdruck des innerlich Erlebten und Geschautes aufschlußreichen Einblick in die Seele des Kindes gestatten.

Mittwoch, 7. September, 15 Uhr, wird Fräulein N. Tresor über die Kunst des Vortrages sprechen und sie an Beispielen illustrieren. Aula der Unteren Realschule. — Mittwoch, 14. September, 15 Uhr, finden zwei Lehrproben statt mit Schülern aus dem Kindergarten von Fräulein L. Zeller, E. Preiswerk und L. Stüdelberger. Ueber das „Erzählen und Dichten der Kleinen“ berichtet Frä. Preiswerk. Neuer Lehrsaal, Münsterplatz 16. — Mittwoch, 21. September, 15 Uhr, trägt Frä. Ruth Thurneysen vor: Gedichte, Erzählungen und Märchen in Mundart und Schriftdeutsch aus Kinderbüchern und den Basler Lesebüchern vom ersten bis vierten Schuljahr. Aula der Unteren Realschule. — Mittwoch, 28. September, 15 Uhr, werden Frä. M. Dietzche und Herr U. Graf zwei Lehrproben halten über mündlichen Deutschunterricht mit einer ersten und dritten Klasse der Primarschule. Neuer Lehrsaal.

**St. Gallen.** \* Der Senior der aktiven Lehrerschaft des Kantons ist mit 70 Jahren Herr Kollege Ferdinand Eugster in Bernegg, ein Innerrhoder; er zählt 52 Dienstjahre. Ein Jahr jünger ist Herr Lehrer Christian Hagmann im Bundt bei Wattwil. Diesen folgen dem Dienstalter nach Berni Jaf, Lehrer in Kagaz, und Sturzenegger Gottl., Kappel. — An den Primarschulen der Stadt St. Gallen wirken insgesamt 159 Lehrkräfte (im Vorjahr 167 und im Jahr 1925 waren es 175); davon sind 136 Lehrer und 23 Lehrerinnen. An den Sekundarschulen amtieren 47 Lehrkräfte. An den kath. Stiftsrealschulen sind 14 Lehrer, 14 Lehrerinnen und 7 Arbeitslehrerinnen tätig. Zählt man zu diesen noch die Professorenschaft der Kantonschule, der Handelshochschule, die Lehrkräfte der Frauenarbeitschule und der Anstaltsschulen hinzu, so stellt die Hauptstadt insgesamt 400 Lehrkräfte auf. — Die ungemein segensreich wirkende Er-

ziehungsanstalt Iddenheim bei Lütisburg hat nun einen Bestand von 50 Jahren. 1300 Kinder haben dort Unterkunft gefunden; davon stammten 465 aus dem Toggenburg. Als erster Direktor und Gründer wirkte an ihr (1877—1892) H. S. Prälat Klaus und von 1892 bis heute H. S. Pfr. Bischof. Dieser 87jährige Priestergeis hat nun in H. S. Präfekt Frei einen Mitarbeiter erhalten. Jetzt befinden sich 120 Kinder in der Anstaltsschule. Ihr auch weiterhin der Segen des Himmels.

## Himmelsercheinungen im September

1. **Sonne und Fixsterne.** Das Bahnstück der Sonne im September liegt zwischen zwei hervorragenden Gestirnen, dem Regulus des Löwen und der Spika der Jungfrau, und durchschneidet am 24. den Äquator in dem Herbstäquinodium. Der Sternhimmel bevölkert sich nach Sonnenuntergang im Westen mit den schönen Gruppen des Bärenführers, der nördlichen Krone, des Herkules, der Schlange und des Schlangenträgers, der Wage und des Skorpions; in der Meridiansrichtung erblickt man die Leier mit der herrlichen Wega, östlich davon den Schwan und südlich den Adler, am Osthimmel den Pegasus und tief im Südost den südlichen Fisch.

2. **Planeten.** Die Septemberkonstellation der Planeten ist ungünstig. Merkur, Venus und Mars bleiben unsichtbar. Jupiter befindet sich am 22. in Opposition zur Sonne im Sternbild der Fische und Saturn im Skorpion südlich des Hauptsternes Antares, geht aber mit diesem schon gegen 21 Uhr unter.

Die Sonnenfleckentätigkeit hält immer noch lebhaft an. Ein großer, fast genau kreisrunder Fleck zieht über die untere Hälfte, mehrere kleinere über die Mitte der Sonnenscheibe.

Dr. J. Brun.

Redaktionschluss: Samstag.

## Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, frewerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen), uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat  
des Schweiz. kath. Schulvereins  
Geismattstraße 9, Luzern.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankenkasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postfach der Hilfskasse R. L. W. R.: VII 2443, Luzern.